

**24. Verordnung der Donau-Universität Krems über das Curriculum des Universitätslehrganges „Kontinenz- und Stomaberatung“ (Certified Program)  
(Fakultät für Gesundheit und Medizin, Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin)**

**§ 1. Weiterbildungsziel**

Das Aufgabenfeld der „Kontinenz- und Stomaberatung“ fokussiert auf pflege- und beratungsbedürftige Menschen mit Stomaanlage und/oder operativer Harnableitung sowie Kontinenzstörungen.

Absolventinnen und Absolventen des Lehrganges

- beraten Betroffene und ihre Angehörigen in der Bewältigung des Alltags,
- schulen Betroffene und ihre Angehörigen und leiten diese bei der Durchführung von präventiven bzw. therapeutischen Maßnahmen an,
- führen ein multidimensionales Assessment durch,
- planen, dokumentieren und pflegen auf Basis eines ressourcenorientiertes Pflegekonzepts,
- evaluieren die Wirksamkeit der Maßnahmen (Hilfsmiteleinsetz, Trainingsmaßnahmen, Maßnahmen zur Förderung der Alltagskompetenz, Hygienemaßnahmen),
- leiten situationsgerechte Sofortmaßnahmen und pflegerisches Handeln in Notfallsituationen ein,
- kooperieren mit den am Behandlungs-, Pflege- und Versorgungsprozess Beteiligten (Ärztinnen und Ärzten, Bandagistinnen und Bandagisten, Physiotherapeutinnen und -therapeuten, Psychologinnen und Psychologen) und
- planen bzw. organisieren Entlassung und Überleitungspflege.

**§ 2. Studienform**

Der Universitätslehrgang wird als berufsbegleitende Studienvariante und/oder als Vollzeitvariante in Modulform angeboten. Die Organisation des Studiums berücksichtigt Elemente des Blended Learning.

**§ 3. Lehrgangsleitung**

- (1) Als Lehrgangsleitung ist eine hierfür wissenschaftlich und organisatorisch qualifizierte Person zu bestellen.
- (2) Die Lehrgangsleitung entscheidet in allen Angelegenheiten des Lehrgangs, soweit diese nicht anderen Organen zugeordnet sind.

**§ 4. Dauer**

In der Vollzeitvariante dauert der Universitätslehrgang ein Semester und in der berufsbegleitenden Variante umfasst er zwei Semester.

**§ 5. Zulassungsvoraussetzungen**

Voraussetzung für die Zulassung zum Universitätslehrgang ist

- (1) ein österreichischer oder gleichwertiger ausländischer Hochschulabschluss und die Berufsberechtigung für den Gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege

oder

- (2) die allgemeine Universitätsreife und die Berufsberechtigung für den Gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege oder
- (3) die Berufsberechtigung für den Gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege und zusätzlich mindestens ein Jahr Berufspraxis. Aus- und Weiterbildungszeiten können eingerechnet werden.

#### § 6. Sprachkenntnisse

Die Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmer müssen über gute Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen. Diese Kenntnisse sind vor der Zulassung nachzuweisen. Die Lehrgangsleitung entscheidet über die Art des Nachweises der Sprachkenntnisse.

#### § 7. Studienplätze

- (1) Die Zulassung zum Universitätslehrgang erfolgt jeweils nach Maßgabe vorhandener Studienplätze.
- (2) Die Höchstzahl an Studienplätzen, die jeweils für einen Studiengang zur Verfügung steht, ist von der Lehrgangsleiterin oder dem Lehrgangsleiter nach pädagogischen und organisatorischen Gesichtspunkten festzusetzen.

#### § 8. Zulassung

Die Zulassung der Studierenden obliegt gemäß § 60 Abs.1 UG 2002 dem Rektorat.

#### § 9. Unterrichtsprogramm

Fächer/Lehrveranstaltungen		UE	ECTS
1	Pflegediagnostik und -therapie bei Entero- und Urostoma	60	6
2	Pflegediagnostik und -therapie bei Inkontinenz und zur Kontinenzförderung	45	5
3	Pflegediagnostik und -therapie bei chronischen Wunden und Fisteln bei Stomaanlagen	45	5
4	Information, Schulung und Beratung von Patient/inn/en und Angehörigen/Bezugspersonen	30	4
5	Strukturen des österreichischen Gesundheitssystems und der Gesundheitsversorgung	15	1
6	Pflegewissenschaftliche Grundlagen I	30	3
7	Studium- und Berufsfeldreflexion	15	1
8	Theorie- und Praxisreflexion in Peer Groups	15	1
9	Klinisches Praktikum	120	5
<b>Summe</b>		<b>375</b>	<b>31</b>

#### § 10. Lehrveranstaltungen

- (1) Die Lehrveranstaltungen bestehen aus Fern- und Präsenzstudieneinheiten. Web-basierte Tools unterstützen die Anpassung der Lernarchitektur an die individuellen Bedürfnisse erwachsener Studierender in einer berufsbegleitenden Studienform.
- (2) Die Fernstudieneinheiten sind als angeleitetes Selbststudium zu verstehen, in dem eine klar umrissene Aufgabe in einer bestimmten Zeit und partiell auch in einer definierten Sozialform zu erfüllen ist.
- (3) Fehlzeiten in der Präsenzphase sind in einer vergleichbaren Lehrveranstaltung

nachzuholen. Im didaktisch begründeten Einzelfall kann ein Präsenzersatz in Form von angeleitetem Selbststudium erfolgen. Die Entscheidung wird durch die Lehrgangsführung getroffen.

- (4) Die Aufgliederung der Studieneinheiten auf unterrichtliche Betreuung und Selbststudium, der Stundenplan und die vorgesehenen Lernmaterialien werden den Studierenden via Lernplattform kundgetan.
- (5) Allfällige geringfügige Abweichungen von den in § 9 genannten Fächern werden den Studierenden durch die Lehrgangsführung gesondert bekannt zu geben.

### **§ 11. Prüfungsordnung**

(1) Die Studierenden haben eine Abschlussprüfung abzulegen. Die Abschlussprüfung besteht aus

- a) schriftlichen oder mündlichen Fachprüfungen über die Pflichtfächer 1-6,
- b) der erfolgreichen Teilnahme in den Pflichtfächern 7-8 und
- c) der erfolgreichen Teilnahme am klinischen Praktikum mit Praxisreflexion und Dokumentation im Lernlogbuch.

(2) Leistungen, die im Rahmen der Universitätslehrgänge

- Advanced Nursing Practice (MSc)
- Basales und Mittleres Pflegemanagement (AE)
- Gesundheits- und Pflegeberatung (CP, AE)
- Gesundheits- und Pflegepädagogik (MSc)
- Health Education (MSc), zuvor: Gesundheitspädagogik/Health Education(MSc)
- Pflegemanagement (MSc)
- Praxisanleitung und Mentoring im Gesundheitswesen (CP, AE), zuvor: Praxislehre in der Pflege
- Pre-Camp Gesundheitswissenschaft (CP)
- Propädeutikum Gesundheits- und Pflegepädagogik (AE)
- Komplementäre Gesundheitspflege (CP, AE)
- Kontinenz- und Stomaberatung (AE)
- Wundmanagement (CP, AE)
- Wund-, Kontinenz- und Stomapflege (AE)

erbracht wurden, sind bei Gleichwertigkeit anzuerkennen.

(3) Leistungen, die an universitären oder außeruniversitären Einrichtungen erbracht wurden, können für die Abschlussprüfung anerkannt werden, wenn eine Gleichwertigkeit dieser Leistungen vorliegt.

### **§ 12. Evaluation und Qualitätsverbesserung**

Die Evaluation und Qualitätsverbesserung erfolgt durch

- regelmäßige Evaluation aller Lehrbeauftragten durch die Studierenden sowie
- durch eine Befragung der Absolvent/inn/en und Lehrbeauftragten nach Beendigung des Lehrgangs und
- Umsetzung der aufgezeigten Verbesserungspotentiale.

### **§ 13. Abschluss**

- (1) Nach erfolgreicher Ablegung der Abschlussprüfung ist dem/der Studierenden ein Abschlussprüfungszeugnis auszustellen.
- (2) Ergänzend ist ein Zeugnis gemäß dem Muster der Gesundheits- und Krankenpflege-Weiterbildungsverordnung – GuK-WV/BGBl. II Nr. 453/2006/Anlage 3 auszustellen.

### **§ 14. Übergangsbestimmungen**

Studierende, die für den Universitätslehrgang nach der im Mitteilungsblatt Nr. 35 vom 27. April 2017 veröffentlichten Verordnung zugelassen wurden, können den Universitätslehrgang nach dieser oder nach der neuen Verordnung absolvieren. Die Entscheidung wird in Absprache mit den Studierenden durch die Lehrgangsleitung getroffen. Die Möglichkeit der Absolvierung des Universitätslehrgangs nach oben genannter Verordnung besteht im äußersten Fall bis 30. November 2020.

**§ 15. Inkrafttreten**

Das vorliegende Curriculum tritt mit dem ersten Tag des Monats in Kraft, der auf die Kundmachung folgt.